

## Erziehung zur Gottgefälligkeit

Diana Bach und Robi Minder sind fast gleich alt. Sie hat Jahrgang 1948, er 1949. Beide kommen aus zerrütteten oder überforderten Elternhäusern. Beide sind deshalb in den fünfziger Jahren gleichzeitig in einem religiös geführten Kinderheim in der Ostschweiz aufgewachsen. Später haben sie sich aus den Augen verloren. Vor wenigen Jahren sind sie sich wiederbegegnet. Im Rahmen der «Wiedergutmachung» suchten sie im St. Galler Staatsarchiv nach ihren Akten. Sie tauschten ihre Erfahrungen aus, schrieben sich, diskutierten das Für und Wider der «Wiedergutmachung».

Die Journalistin Lisbeth Herger wurde auf die beiden aufmerksam. Sie lud Diana Bach und Robi Minder zum Gespräch ein. Die beiden erzählten von einem Kinderleben in Angst und Kälte, von einer sadistischen, frömmelischen Heimmutter, von religiöser Disziplinierung. Das ging bei Diana Bach bis zur blutigen Austreibung des «Hoffahrtsteufels». Robi Minder musste in qualvollen Ritualen sich selbst begangener Sünden bezichtigen. Die Heimmutter, die Diana und Robi «Mueti» nennen müssen, ist die treibende Kraft hinter diesem bössartigen System. Schläge gehören zum Alltag im Kinderheim.

«Lebenslänglich» heisst das eben erschienene Buch, das Lisbeth Herger aufgrund der Gespräche mit Diana Bach und Robi

Minder und aufgrund von Akten geschrieben hat. Eingebettet in diese Aufzeichnungen und Recherchen sind Dokumente und der Briefwechsel der beiden früheren Heimkinder. Erschütternd einmal mehr: Man wusste bei den Behörden um die Zustände im evangelischen Familienheim – oder hätte um sie zumindest wissen können. Doch niemand schritt ein, als Nachbarn meldeten, «dass Kinder schreien, Schläge bekommen und nichts Rechtes zu essen». War es Ignoranz? Stille Übereinstimmung mit den Erziehungsgrundsätzen des Heimleiterhepaars? Oder schlicht und einfach die Tatsache, dass eine private Familienstiftung das Heim finanzierte und also die Öffentlichkeit kaum etwas kostete? Das Heimleiterhepaar, das seine Aufgabe im Kinderheim als «Ruf Gottes» verstand, wurde nie zur Rechenschaft gezogen, auch wenn die Erziehung zur «Gottgefälligkeit» Kinder wie Diana Bach und Robi Minder fürs ganze Leben seelisch verwundet hat.

---

Lisbeth Herger, «Lebenslänglich – Briefwechsel zweier Heimkinder», Verlag «Hier und Jetzt», 320 Seiten, 34 Franken.

---